

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83/84 (1924)
Heft: 10

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anmerkung der Redaktion. Wie uns das Sekretariat des S. E. V. mitteilt, ist der vorstehend besprochene Sonderabdruck bis auf wenige Exemplare vergriffen. Bei genügender Nachfrage wird ein Neudruck erfolgen. Interessenten wollen sich unverzüglich beim genannten Sekretariat melden.

Eingangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Das Energiewirtschafts-Problem in Bayern. Von Dr.-Ing. Otto Streck, Dipl.-Ing. Eine technisch-wirtschaftlich-statistische Studie. Mit 23 Textabbildungen. Berlin 1923. Verlag von Julius Springer. Preis geh. \$ 0.85, geb. \$ 1.05.

Manuel de l'Artificier. Par E. A. Evieux, Ingénieur-chimiste (E. G. L.), Chef de fabrication. Artifices, poudres, explosifs. Avec 107 figures, Paris 1923. Librairie J. B. Baillière & Fils. Prix: cartonné 12 frs. fr.

Le Grand Canal d'Alsace et l'Usine hydro-électrique de Kembs. Conférence de M. René Koechlin, le novembre 1923. Extrait du „Bulletin de la Société Industrielle de Mulhouse“.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

St. Gallischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der I. Sitzung (Hauptversammlung) im Vereinsjahr 1924

Mittwoch, den 23. Januar 1924, 20^{1/4} Uhr im „Merkatorium“.

Vorsitzender: Architekt A. Leuzinger, Präsident. Anwesend 18 Mitglieder.

I. Teil: *Die statutarischen Traktanden der Hauptversammlung.*

Der Vorsitzende begrüsst die Versammlung und verliest den folgenden

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1923.

Mitgliederbestand: Bestand zu Beginn des Vereinsjahres 79 Mitglieder; Austritte: Architekt F. Hiller, Herisau, Ing. K. Tobler, St. Gallen; gestorben: Nationalrat E. Wild, St. Gallen, Stadtgeometer Hafner, St. Gallen. Somit Bestand Anfang 1924: 75 Mitglieder.

Mit dem Austritte von Arch. Hiller, der zum Stadtbaumeister von Bern ernannt wurde, und Ing. K. Tobler, der von den S. B. B. nach Zürich versetzt wurde, verloren wir zwei eifrige Mitglieder unseres Vereins; leider wird durch die Aufhebung des S. B. B.-Kreises IV der Austritt noch weiterer S. B. B.-Ingenieure erfolgen.

Die beiden verstorbenen Mitglieder nahmen in früheren Jahren regen Anteil an dem Vereine; einen uneigennütigen Freund unseres Vereins verloren wir auch durch den Tod des Herrn Arch. Sutter, Bibliothekar des Gewerbemuseums, der seit vielen Jahren unsere Lesemappen besorgte. Ich bitte Sie, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Nach der Hauptversammlung vom 29. Januar 1923 fanden ausser acht Vorstandssitzungen die folgenden Veranstaltungen statt: 21. Februar 1923, Vortrag von Prof. Volmar: „Les ruines du temple et la ville d'Angkor“. Khmerische Kunst (mit Lichtbildern). 26. März 1923, Vortrag von Ing. W. Hugentobler: „Ueber Ergebnisse der Abdichtungsversuche der Abdichtungskommission des S. W. V. in Zürich“ (mit Lichtbildern).

9. April 1923, Vortrag von Direktor W. Grimm: „Die Entwicklung der Wasserversorgung der Stadt St. Gallen.“

14. April 1923, Exkursion an den Diepoldsauer Durchstich.

30. April 1923, Vortrag von Wasserrechtsingenieur Ziegler: „Versuche mit der Wünschelrute im Kanton St. Gallen, mit besonderer Berücksichtigung der Feststellungen der Rutengänger Beichl und Brauch, die Pfäferser Quellen betreffend.“

12. Mai 1923, Exkursion nach dem „Rietli“ bei Goldach zur Besichtigung der Gas- und Wasserwerke der Stadt St. Gallen.

30. Juni 1923, Exkursion zum Wäggitälwerk.

16. Oktober 1923, Sitzung mit gemeinsamem Nachtessen.

17. Dezember 1923, Vortrag mit Filmvorführung von Ingenieur Burkard über den „Werkdienst“.

Wie Sie aus obigen Veranstaltungen ersehen, war Ihre Kommission auch in diesem Jahre wieder bemüht, möglichst allen Vereinsmitgliedern etwas zu bieten, leider waren aber die Versammlungen meist nur wenig mehr besucht, als im letzten Vereinsjahre. Der abtretende Vorstand bittet deshalb die Anwesenden, den neuen durch regeren Besuch der Sitzungen und durch Beiziehung weiterer Kollegen zu unterstützen.

Besonders erwähnen möchte ich noch die Exkursion ins Wäggitäl, die trotz dreimaliger Verschiebung wegen schlechten Wetters einen sehr gelungenen Verlauf nahm. Den Teilnehmern wird die prächtige Fahrt im Car alpin, die Besichtigung der Werke und die leider nur zu kurzen Stunden fröhlichen Zusammenseins in Rapperswil eine schöne Erinnerung bleiben.

Nach aussen bestand die Vereinstätigkeit in der Besichtigung der Präsidenten-Konferenz des S. I. A. in Langenthal sowie der Delegierten-Versammlung in Zürich. Der Vorstand war ferner vertreten bei der Besprechung über die event. Durchführung einer „Ausstellung für Friedhofkunst in St. Gallen“ sowie beim Aktionsausschuss für das Hilfswerk zugunsten der geistig Schaffenden in Deutschland.

Die Lage der St. Gallischen Industrie soll sich etwas gebessert haben, doch sind die Aussichten der selbständig erwerbenden St. Gallischen Ingenieure und Architekten nicht besser als im vergangenen Jahre, umsomehr, als die Behörden zu wenig Verständnis für die bestehende Notlage unseres Standes aufzubringen scheinen. Gerade der Ing.- und Arch.-Verein, in dem sich selbständig und unselbständig erwerbende Techniker zur Förderung und Hebung der Standesinteressen zusammengeschlossen haben, wäre dazu berufen, hier vermittelnd einzugreifen, sind doch auch viele unserer Mitglieder technische Berater dieser Behörden.

Wir richten deshalb erneut die Bitte an Sie, durch regere Teilnahme an den Veranstaltungen die Vereinstätigkeit erspriesslicher gestalten zu helfen.

Nach Genehmigung des Jahresberichtes wird vom Kassier, Ing. Sigrüst-Merz, die Kassarechnung vorgelegt. Diese schliesst mit einem Saldo von 117 Fr. Der Vermögenbestand weist eine Vermehrung von Fr. 423,30 auf und beträgt auf Ende 1923 Fr. 2333,30. Der zweite Rechnungsrevisor, Ing. R. Meyer, verliest den Revisionsbericht, betonend, dass das verflossene Jahr im Zeichen äusserster Sparsamkeit gestanden habe und dadurch das mutmassliche Defizit in einen Aktivsaldo umgewandelt worden sei. Seine Anträge auf Genehmigung der Vereinsrechnung für 1923 und dem Kassier Décharge zu erteilen, ebenso dem ganzen Vorstände den besten Dank auszusprechen, werden einstimmig angenommen.

Für die neue Amtsperiode wurde der Vorstand einstimmig wie folgt bestellt: Präsident Ing. W. Grimm, Direktor der Gas- und Wasserwerke; Vizepräsident Architekt A. Leuzinger; Aktuar Ing. J. Tobler; Kassier Ing. R. Meyer; Beisitzer Arch. Joh. Scheier.

Als Rechnungsrevisoren wurde bestätigt Arch. E. Schlatter und neugewählt Ing. W. Stauder.

In die Ständekommission wurden gewählt Ing. A. Sonderegger und Arch. E. Kuhn, als Delegierte für den S. I. A. der Präsident, Ing. W. Hugentobler, Ing. K. Kirchhofer und Arch. Hans Balmer.

Der Jahresbeitrag wird auf gleicher Höhe gelassen.

In der allgemeinen Umfrage befasste sich die Versammlung mit der Zeitschriftenmappe. Nach reger Diskussion wurde der Kommission übertragen, sich über Wünsche bezügl. ihres Inhalts bei den Mitgliedern zu informieren und auf eine nächste Sitzung Vorschläge zu unterbreiten. Speziell wurde eine amerikanische Zeitschrift gewünscht, eventuell auch eine reichere über Architektur.

II. Teil: *Besprechung der Vorschläge der Delegierten-Versammlung des S. I. A. betreffend*

Energieausfuhr und Ausbau unserer Wasserkräfte.

Einleitend berichtet der Vorsitzende über passende Referenten und Korreferenten für eine öffentliche Versammlung. Dir. Grimm betont, dass ein Referat genüge, gehalten von einer kompetenten Persönlichkeit, und dass anschliessend wohl eine rege Diskussion durch Vertreter der hiesigen Interessentengruppen möglich werde. Ing. Hugentobler ist der Ansicht, dass der S. I. A. wünsche, dass die Sektion als solche sich zu dieser Frage äussere. Gleicher Ansicht ist Ing. Dick, ausführend, dass es Pflicht sei des Technikers, sich in der Angelegenheit orientieren zu lassen. Auch wünscht er eine solche Versammlung auf einen Samstagnachmittag angesetzt, da dies sowohl für den Referenten als für die auswärtigen Mitglieder günstiger sei. Ing. Sommer sieht in dem Thema zwei Aufgaben: einen ersten allgemeinen Teil mit den Details, dann einen zweiten Teil, in dem die vielen Rechtsfragen behandelt würden, ebenso die wirtschaftspolitische Natur der Sache. In der Abstimmung wird beschlossen, eine aufklärende Versammlung mit Referat auf einen Samstagnachmittag einzuberufen.

Damit ist der offizielle Teil erledigt und der Präsident schliesst die Hauptversammlung um 22 Uhr. Ein gemütlicher Hock hielt die meisten noch bis zur Polizeistunde beisammen.

Der abtretende Aktuar: U. S.

Sektion Bern des S. I. A.

PROTOKOLL

der VI. Sitzung im Vereinsjahr 1923/24

Donnerstag, den 7. Februar 1924, 20¹⁵ Uhr im „Bürgerhaus“, Bern.

Vorsitzender: Ingenieur W. Schreck. Anwesend etwa 130 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende teilt mit, dass sich Ingenieur P. Steiner und Stadtgenieur A. Reber in verdankenswerter Weise bereit erklärt haben, Referate über die „Stadtbernschen Bahnhof- und Brücken-

Fragen“ zu halten und begrüsst die als Gäste erschienenen Vertreter des Gemeinderates Bern und der S. B. B.

1. Referat von Ingenieur P. Steiner über die „*Berner Bahnhoffragen*.“

Der Referent behandelt die Geschichte der Bahnhoffragen und bespricht die Ergebnisse des ersten Wettbewerbes 1895/97 für eine Lorrainebrücke, das Projekt der S. B. B. über den Umbau des Bahnhofes vom Jahre 1905, des zweiten Wettbewerbes für die Lorrainebrücke vom Jahre 1911 und das Gutachten Dr. Gleim, Hamburg, vom Jahre 1918, das auch die Verlegung des Bahntracé an die Engehalde behandelt.

Ende 1923 überreichten die S. B. B. der Stadt ihre Projekte über die Abänderung der östlichen Einfahrt in den Bahnhof Bern für vorläufig zwei, später vier Geleise. Die erste Variante behält die bestehende Linienführung durch das Lorrainequartier bei. Es ist vorgesehen, eine neue Eisenbahnbrücke zu erstellen und das Geleiseniveau soweit zu heben, dass alle Niveauübergänge überbrückt werden. Baukosten 23,18 Mill. Fr. Eine neue Strassenbrücke wäre flussaufwärts unmittelbar neben der neuen Eisenbahnbrücke zu bauen. In der zweiten Variante ist das Tracé vom Wylerfeld weg über eine neue Eisenbahnbrücke mit Fussgängerverbindung an die Engehalde verlegt. Baukosten 26,44 Mill. Fr. Die erste Lösung zeigt günstige Terrain- und Einfahrtverhältnisse, ist aber vom städtebaulichen Standpunkt aus unannehmbar. Bei der zweiten Lösung kann das neue Tracé unabhängig vom Bahnbetrieb gebaut werden, die Möglichkeit des Linienbetriebes durch Ueberwerfung der Geleise und gute Anpassung derselben an das Gelände ist vorhanden. Der Referent empfiehlt, der Variante 2 zuzustimmen.

2. Referat von Stadtgenieur A. Reber über die „*Berner Brückenfragen*.“

Für die Verkehrsausdehnung sind die Aarebrücken die wesentlichste Vorbedingung. Die Eisenbahnbrücke mit nur einer Fahrbahn von 3,6 m und die Kornhausbrücke mit 7,2 m Fahrbahn und $2 \times 2,7$ m Trottoir sind für den heutigen Verkehr unzulänglich.

Das Lorrainebrücken-Projekt von Ing. R. Maillart und den Arch. Klausler & Streit mit 11 m breiter Fahrbahn und $2 \times 3,5$ m Trottoir wird eingehend behandelt. Durch die Lage der Anschlussstrassen ergibt sich zweckmässig eine Brückenaxe, die flussaufwärts 19 m am linken und 12 m am rechten Ufer von der Axe der jetzigen Eisenbahnbrücke liegt. Die Erstellung ist ohne Störung des Eisenbahnbetriebes möglich. Die Baukosten betragen 3,4 Mill. Fr. Die Frage der Verwendung der bestehenden Eisenbahnbrücke wird noch geprüft.

Die Umbaukosten der Kornhausbrücke für eine Fahrbahnverbreiterung auf 9,6 m betragen eine Million Fr.; während der Umbauzeit von 10 Monaten müsste der Fahrzeugverkehr, ausgenommen Strassenbahn, verlegt werden. Ein weiteres Projekt der A.-G. Bell und Ing. Schreck für den Umbau auf 20 m Breite rechnet mit 6,13 Mill. Fr. Baukosten. Die Bauzeit würde, besonders wegen der Schwierigkeiten der Fundierung, zwei Jahre betragen.

Der Referent kommt zu folgenden Schlüssen: Verlegung des Bahntracé an die Engehalde. Sofortige Inangriffnahme der Vorarbeiten für eine Lorrainebrücke, damit etwa in einem Jahr mit dem Bau begonnen werden könnte. Ausbildung der Signalstation Wyler als Vorort-Bahnhof.

Die beiden Referate werden mit lebhaftem Beifall aufgenommen und vom Vorsitzenden wärmstens verdankt.

3. Diskussion. Nach eingehender Diskussion, an der sich vonseiten der Stadt Stadtpräsident Lindt und Finanzdirektor Dr. Guggisberg, vonseiten der S. B. B. Obering. Labhardt und Ing. v. Werdth beteiligen, wird mit grosser Mehrheit beschlossen, es sei der Vorstand zu beauftragen, das Ergebnis derselben zusammenzufassen und in geeigneter Weise bekanntzugeben¹⁾.

Mit nochmaligem Dank an die Referenten und Diskussionsredner schliesst der Vorsitzende die Sitzung um 0¹⁵ Uhr.

Der Protokollführer: My.

**Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.
PROTOKOLL**

der IX. Sitzung im Vereinsjahr 1923/24

Mittwoch, den 27. Februar 1924, 20 Uhr auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Architekt Hässig, Präsident. 120 Anwesende.

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden, besonders den Referenten des Abends, Architekt J. J. P. Oud, Rotterdam.

Die Protokolle der 7. und 8. Sitzung, die in der „Bauzeitung“ erschienen sind, werden genehmigt; die Umfrage wird nicht benützt.

Dann erhielt Architekt J. J. P. Oud, Stadtbaumeister von Rotterdam das Wort zu seinem Vortrag über

¹⁾ Die bezügliche, an die zuständigen Behörden, an die S. B. B. und die Presse gerichtete Zuschrift ist auf Seite 83 dieses Bandes (16. Februar 1923) bereits veröffentlicht worden. Red.

*Die moderne Baukunst in Holland
im Lichte der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.*

In sehr gehaltvoller und sorgfältig formulierter Rede gab er einen Ueberblick über den Werdegang der modernsten holländischen Baukunst seit Cuypers und Berlage, wobei er die nur modernen, ausschweifend individualistischen und auf Effekt gerichteten Strömungen klar von den organisch gewordenen, mit der Gesamtheit des Lebens innerlich verbundenen Arbeiten trennte, eine Unterscheidung, die allerdings im Wort klarer zum Ausdruck kam, als in den Bildern. Wir werden anhand des Manuskripts in der „S. B. Z.“ die wesentlichen Gedanken des Vortrags bringen können, sodass es sich hier erübrigt, näher darauf einzugehen. Doch bleibe nicht unerwähnt, dass der Vortragende in vorbildlicher Weise auf alle leeren Phrasen und grossen Worte, die bei einem solchen Thema nur zu nahe liegen, verzichtete, und dass er immer wieder selbst auf das Problematische, Vorläufige der erreichten Resultate hinwies, die mehr als Zeugen eines starken Suchens und Strebens, denn als erreichte Lösungen betrachtet sein wollen. Aufrichtiger Beifall dankte dem Redner für den nachdenklichen und anregenden Abend, der in angenehmstem Gegensatz zu dem jüngst kritisierten Architektur-Vortrag in der Tonhalle stand, der gerade die Individualisten in den Himmel hob.

Der Vorsitzende schliesst sich dem Beifall der Anwesenden an und dankt dem Referenten verbindlichst für seinen Vortrag. Es ist Oud gelungen, uns einen Einblick in die holländische Architektur zu verschaffen, gegen die sich bei uns eine deutliche Opposition geltend macht. Diese richtet sich aber nicht gegen den Geist, der die Architekten zum Suchen treibt, sondern gegen die Verpflanzung dieser holländischen Architekturprodukte in unsere Verhältnisse.

Die Diskussion wird nicht benützt; der Vorsitzende schliesst die Sitzung um 21.45 Uhr. Der Aktuar: O. C.

EINLADUNG

zur X. Sitzung im Vereinsjahr 1923/24

Mittwoch, den 12. März 1924, 20 Uhr auf der Schmidstube

Diskussion über

„Kraftexport und Ausbau der Wasserkräfte“

im Sinne des Beschlusses der Delegierten-Versammlung des S. I. A. vom 1. Dezember 1923 (vergl. Protokoll S. 14 und 25 dieses Bandes).

Referent: Ingenieur W. Trüb, Direktor der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich. Korreferent: Dr. Ing. E. Steiner, Sekretär des Schweizerischen Energie-Konsumenten-Verbandes.

Der Präsident: Alfred Hässig.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.



ZÜRICH. Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibebühr 5 Fr. *Auskunf* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen*. Die Adressen der Arbeitgeber werden *keinesfalls* mitgeteilt.

Es sind noch offen die Stellen: 412a, 485a, 489, 496, 498, 499, 500, 501, 502, 507, 508, 514, 515, 518, 519, 520, 521, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 533, 534, 535, 536, 540.

Jeune *ingénieur*, de préférence suisse français, ayant une assez bonne pratique du béton armé (Paris). (542)

Chef de chantier, capable, pour la construction de ponts en béton armé (Algérie). (545)

Tüchtiger, erfahrener *Elektrotechniker* als Bauleiter für eine Hochspannungs-Gittermastenleitung (Kanton Bern). (547)

Vertreter, der sich bereits mit industr. Vertretungen befasst (Maschinen, Pumpen usw.), für Haus- u. Industrie-Kläranlagen. (548)

Tüchtiger, diplomierter *Architekt* mit guter Praxis (Bern). (549)

Elektrotechniker mit längerer Praxis in Hoch- und Niederspannungsleitungen, Projektierung und statischen Berechnungen usw., erfahren im Installationswesen und Beleuchtungstechnik, gewandt im Verkehr mit Behörden und Privaten, als Chef für Freileitungsbureau und Strassenbeleuchtung (Deutsche Schweiz). (550)

Chemiker, Fachmann für die Fabrikation von Riechstoffen, in chemische Fabrik im Kanton Zürich. (552)

Ingénieur ou bon *technicien*, parlant et écrivant couramment le français, pour la construction d'ascenseurs électriques, de monte-charges, appareils de levage; capable d'étudier des réducteurs de vitesse à vis sans fin, et connaissant la statique graphique (France). (553)

Tüchtiger *Automobil-Techniker* nach Belgien. (554)

Tüchtiger *Automobil-Techniker*, mit der Zündkerzenbranche vollkommen vertraut, nach Belgien. (555)

Bon *technicien architecte*, de préférence de langue française, pour travaux de bureau, et connaissant la construction et les métrages. Entrée au plus tôt (Suisse française). (556)